

Verisana GmbH • Spitalerstraße 9 • 20095 Hamburg

Muster
Max Mustermann
Musterstraße 1
12345 Musterstadt
Deutschland

Name, Vorname Name, Test

Geburtsdatum 12.03.1989

Geschlecht männlich

Befund-ID 4-41955

Bericht erstellt am 20.04.2023



Laborbericht

Test: Milch- und Ei-Allergietest

Probenmaterial: Blut

Abnahmedatum:

Eingangsdatum:

Untersuchung	Ergebnis	Normbereich	Ergebnis
Fleisch, Geflügel, Eier IgE Test			
Eiklar	2 (leichte Reaktion)	0 (keine Reaktion)	
Milchprodukte IgE Test			
Kuhmilch	4 (mittlere Reaktion)	0 (keine Reaktion)	

Eiklar

Die Allergie gegen Hühnerei, auch als Hühnereiweiß Allergie bezeichnet, gehört in Deutschland zu den häufigsten Nahrungsmittelallergien bei Kindern. Dabei handelt es sich um keine generelle Eiweißallergie, sondern um eine Allergie gegen spezifische Eiweiße aus dem Hühnerei. Die Allergene befinden sich dabei sowohl im Eigelb als auch im Eiklar. Wie bei jeder allergischen Reaktion antwortet das Immunsystem bei Hühnerei-Allergikern auf das fälschlicherweise als gefährlich wahrgenommene Protein im Ei mit einer Abwehrreaktion. Dabei kann es zu unterschiedlichen Reaktionen kommen: Reaktionen an der Haut, wie Ausschlag, Urtikaria, Angioödemem oder eine deutliche Zunahme an Neurodermitis-Ekzemen, Reaktion über den Magen-Darm-Trakt, wie Bauchschmerzen, Erbrechen oder auch Durchfall oder systemische Reaktionen mit Atemnot, Kreislaufproblemen, bis hin zur anaphylaktischen Reaktion.

Was bedeutet eine verstärkte Reaktion?

Verisana GmbH

Spitalerstraße 9
20095 Hamburg

Postfach 110251
20402 Hamburg

Email: kontakt@verisana.de

Tel: +49 (0)40 537976958

Fax: +49 (0)40 537976959

www.verisana.de

Name, Vorname	Geburtsdatum	Befund-ID	Bericht erstellt am
Name, Test	12.03.1989	4-41955	20.04.2023

Nach der Milchallergie ist eine Allergie gegen Hühnereiweiß die in Europa am häufigsten vorkommende Allergie. Sie tritt vor allem bei Babys und Kindern auf und verschwindet bis zum Erwachsenenalter oft wieder. Sodass die Hühnereiallergie bei Erwachsenen eher selten vorkommt.

Eine Eiallergie lässt sich derzeit nicht heilen. Die effektivste Behandlung einer Hühnereiallergie ist das Meiden des Allergens. Die Betroffenen, bzw. die Eltern des betroffenen Kindes, müssen dann die Ernährung umstellen. Dann muss auf Eier und auf alles, was Eier enthält, verzichtet werden. Achten Sie dabei auch auf Erzeugnisse aus Eiern, die sich in abgepackten Lebensmitteln, Backwaren, Soßen und anderen Lebensmitteln verstecken, um allergische Reaktionen zu meiden.

Kuhmilch

Immunglobuline (Ig) oder Antikörper sind Teil der Immunabwehr und werden normalerweise gebildet, sobald Fremdkörper, wie Bakterien oder Viren, in den Körper eindringen. Bei einer Kuhmilchallergie stuft das Immunsystem Eiweiße (Proteine) aus der Kuhmilch als gefährlich ein und aktiviert daraufhin eine Abwehrreaktion. Im Ablauf dieser Reaktion kommt es unter anderem zur Freisetzung von Histamin, welches die typischen Symptome wie Juckreiz, Rötung der Haut, oder Nesselsucht hervorruft. Besonders häufig sind jedoch Magen-Darm- Beschwerden wie Bauchschmerzen, Übelkeit, Erbrechen, Durchfall.

Was bedeutet das Ergebnis?

Eine erhöhte Empfindlichkeit (Sensibilisierung) gegenüber Kuhmilchallergenen ist die häufigste Allergie bei Kindern unter drei Jahren. Insgesamt sind etwa zwei bis drei Prozent der Bevölkerung im Säuglings- und Kleinkindalter betroffen. Häufig endet die Allergie im dritten Lebensjahr, weil der Körper die Milcheiweiße dann toleriert. Ab einem Alter von sechs Jahren sinkt die Häufigkeit auf unter ein Prozent. Nur wenige Erwachsene sind von der Unverträglichkeit betroffen. Die Kuhmilchallergie kann in zwei Kategorien aufgeteilt werden. Bei einigen Allergikern treten Symptome direkt nach Aufnahme von Kuhmilch in Erscheinung treten (Soforttyp), während bei anderen Allergikern Symptome erst nach Stunden oder Tagen auftreten (Spättyp).

Eine Kuhmilchallergie behandelt man am besten durch den Verzicht auf Kuhmilch. Wichtig ist dabei auch, dass nicht nur auf Kuhmilch selbst verzichtet werden sollte, sondern tatsächlich auf sämtliche Milchprodukte. Bitte denken Sie auch daran, dass verarbeitete Lebensmittel oder Fertiggerichte oft Milchbestandteile beinhalten.

Dieser Befund wurde elektronisch erstellt und ist daher auch ohne Unterschrift gültig.